

II-11655 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5801 N

1990-06-28

A n f r a g e

der Abg. Moser, Dr. Dillersberger
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Altlasten der SEH in Tribuswinkel und Lichtenwörth, NÖ

Auf dem Gelände der Sonderabfall-Entsorgungs-Holding in Tribuswinkel (vormals Firma Steinpruckner) fanden sich drei zum Teil undichte Container mit giftölgefüllten Transformatoren sowie stellenweise zentimeterdicker, klebriger Chemieschleim auf dem bloßen Boden.

Eine überraschende Hausdurchsuchung auf dem Firmengelände durch Kriminalbeamte brachte außerdem eine Faßpresse, mit der Fässer samt ihren giftigen Rückständen zusammengedrückt wurden, sowie eine Schredderanlage zutage, auf der offenbar nicht nur Sperrmüll zerkleinert wurde, da sich rundum Spuren verschiedener Chemikalien fanden.

Fässer, die nicht in Lichtenwörth oder anderen niederösterreichischen Müllgruben "entsorgt" wurden, verkaufte die SEH an eine Wiener Alteisenfirma, die sie ihrerseits wieder an die VÖEST weiterverkaufte. Zwei ÖIAG-Töchter bedienten sich also eines Zwischenhändlers, um die Allgemeinheit mehrfach zur Kasse zu bitten: SEH (Steinpruckner) kassierte pro kg 13 Schilling, zusätzlich pro Faß 90 Schilling. Mittels Faßpresse wurden Umweltgifte freigesetzt, die Altlasten schaffen und aus öffentlichen Mitteln bzw. Krediten mit Bundeshaftung saniert werden müssen. In der Eisenschmelze der VÖEST verdampften die Giftrückstände; Luftreinhaltemaßnahmen werden ebenfalls aus öffentlichen Mitteln finanziert. Altöl und andere giftige Flüssigkeiten in undichten Containern schufen ebenfalls Altlasten, die der Öffentlichkeit zur Last fallen.

Angesichts dieser unhaltbaren Mißstände richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wann wurde Ihr Ressort über die skandalösen Zustände auf dem Firmengelände der SEH in Tribuswinkel und Lichtenwörth (vormals Fa. Steinpruckner) erstmals informiert ?

2. Zu welchem Zweck wurde die Sonderabfall-Entsorgungs-Holding gegründet ?
3. Wie hoch waren die Steuervorteile, die die SEH und ihre Töchter nach dem Strukturverbesserungsgesetz erzielen ?
4. In welchem Umfang hat die SEH und ihre Töchter bisher Förderungsansuchen beim Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds eingereicht (auch gemäß Altlastensanierungsgesetz) ?
5. In welcher Höhe und für welchen Zweck wurden SEH-Förderungsansuchen bisher bewilligt ?
6. Welche sonstigen Förderungen hat die SEH und ihre Töchter bisher erhalten (z.B. Regionalförderung, Arbeitsmarktförderung, "Verstaatlichtenhilfe" usw.) ?
7. Welche Gesamteinnahmen erzielte die SEH (Fa. Steinpruckner) bisher aus der Übernahme von Abfällen ?
8. Welche Verkaufserlöse erzielte die SEH (Fa. Steinpruckner) bisher für den Verkauf der Fässer an die erwähnte Wiener Alteisenfirma ?
9. Wieviel bezahlte die VÖEST für dieselbe Menge an übernommenen Fässern an die Wiener Alteisenfirma ?
10. In welchem Umfang hat die VÖEST bisher Förderungsansuchen beim Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds eingereicht (auch gemäß Altlastensanierungsgesetz und Luftreinhaltegesetz) ?
11. In welcher Höhe und für welchen Zweck wurden VÖEST-Förderungsansuchen bisher bewilligt ?